

## Von großartig, naja bis abgekackt

Heute kam es zum geliebten, voller Vorfreude sprühenden Pokal-Halbfinalduell gegen den SV 09 Staßfurt. Nachdem die Staßfurter schon 1 ½ h vor Spielbeginn den Platz inspizierten, ließen wir uns hingegen etwas mehr Zeit. Naja gut, wir kennen unseren Platz, aber mal ein bisschen eher Präsenz zeigen, wäre schon schön und zum Aufwärmen echt nützlich.

Anpfiff zack 1:0. Da schaut ihr nicht schlecht oder? Ja, auch ich hatte so flink nicht mit einem Führungstreffer gerechnet und umso mehr ärgere ich mich, dass ich von diesem geilen Tor kein Video habe. Ich hatte noch nicht einmal Sichtkontakt, da ich mich gerade erst positioniert hatte. Es tut mir leid Jungs. Das einzige was ich sagen kann, dass die Vorlage von Maurice kam und Denis Hein unsere Mannschaft, nur Sekunden nach dem Anpfiff, in Führung brachte. Die Freude war überschwänglich und genau so sollte es weitergehen. Alle waren motiviert und höchst engagiert. Es gab deutlich hörbare Kommunikation und ich wage es mir mal zu schreiben, es war fast perfekt. Außerdem spürte man den Teamgeist, jeder puschte jeden und gelungene Spielzüge wurden gefeiert. Es folgte ein Angriff nach dem anderen. Zuerst Dennis Schaaf mit einer Abschlussmöglichkeit, dann Freistoß von Julian Deckert allerdings übers Tor, dann langer Ball auf Ilyas, dieser verlängert per Kopf auf den völlig freistehenden Maurice, Maurice rutscht weg, Ball kommt wieder zu Ilyas, aber Ilyas Ballabschluss landet beim Staßfurter Keeper. Wenig später der nächste Torabschluss von Maurice. Mir fiel auch in diesem Spiel wieder auf, dass sich Maurice und Ilyas außerordentlich gut im Gespür hatten, beide wussten immer wo der andere gerade steht und so wirkten viele Spielzüge sehr selbstverständlich und instinktiv. Das ist Fußball, genauso sollte es sein. In seiner Aktivität schien sich allerdings auch der Schiedsrichter zu steigern. Das Spiel wurde immer öfter unterbrochen und das tat dem Spielfluss nicht gut. Wir mussten unbedingt Ruhe und die Oberhand behalten, uns nicht aus dem Konzept bringen lassen und das am besten mit einem weiteren Tor. Aber auch der Gegner schlief nicht, blieb am Ball und wollte unbedingt den Ausgleich. Wir mussten also schneller sein und so hieß es wieder Angriff. Pass von Julian in den Lauf von Ilyas, Ilyas Abschluss wird vom Gegner gestört. Die Staßfurter versuchen den Ball aus dem Strafraum zu bekommen. Hoher Ball der Gäste, genau auf Hannes Kersten. Dieser befördert den Ball per Kopf wieder in den Staßfurter Strafraum, indem auch schon Julian Deckert lauerte, Julian nimmt den Ball mit rechts mit, vorbei am Gegner, Abschluss mit rechts über den Keeper, an die Latte und rein ins Netz hinter die Linie zum 2:0. Damit sollten die Weichen doch eigentlich gestellt sein oder? Mit dem nächsten phantastischen Spielzug kam allerdings die Wende. Eingeleitet durch Denis Hein, sein Querpass in den Strafraum erreicht Maurice, im Sprint passt Maurice mit rechts sofort weiter auf Ilyas, Ilyas frei vorm leeren Tor spitzelt im 5 m Raum den Ball tatsächlich rechts am Tor vorbei. Was war das....gefühlte war das der Anfang vom späteren Ende, denn was soll ich sagen, der Gegner spürte unser Schwächeln, erhöhte seinerseits den Druck und das verunsicherte uns. Wir hätten eigentlich vor Selbstbewusstsein strotzen müssen, aber an dem war nicht. Staßfurt drehte auf, wir bauten ab und verfielen in alte Verhaltensmuster. Jeder machte wieder sein Ding, Passfehler, immer wieder laaaange Bälle, kaum noch Kommunikation und als dann auch noch nach einem Freistoß das 2:1 fiel, wieder diese hängenden Köpfe. Fortan fütterten wir mit jedem einzelnen Fehler, das Selbstvertrauen der Staßfurter und die Staßfurter feierten jede Balleroberung wie einen Sieg. Es ging nicht mehr um Spielintelligenz und Handlungsschnelligkeit, ab jetzt hieß es fast nur noch 1 gegen 1, technische Fouls, taktische Fouls, gefühlt alle 2 Minuten die Pfeife des Schiris (gleich gut und gleich schlecht für beide Mannschaften), gelbe Karten und als Bonus zum Schluss der Partie noch eine unnötige Rote. Es wurde einfach anstrengend. Wo war die anfängliche Überlegenheit? Besonders in der 2. Halbzeit schienen wir uns darauf zu konzentrieren, wie man möglichst viele Freistöße herausholt, teilweise durch plumpe, körperliche Fouls, durch übertriebene Schwalben. Das machte unsere Köpfe nicht frei, es behinderte einfach nur den Spielfluss. Das Spiel wurde außerdem von unnötigen und respektlosen Zurufen einiger Zuschauer und einem kurz vorm platzen stehendem Trainer aufgeheizt. Auch der Schiri trug zum Unmut bei und natürlich wusste es jeder mal wieder besser. Wir hätten uns einfach aufs Spielen konzentrieren müssen, den Raum nutzen, die Kommunikation beibehalten, einfach das Spiel wie ganz am Anfang der Partie laufen lassen sollen. Letzten Endes drehte Staßfurt tatsächlich das Blatt und verließ nicht unverdient den Platz, mit einem 2:3. Für uns war es das Aus im Pokal und wir gingen gefrustet, mit hängende Köpfe und ganz vielen Fragezeichen, wie Yves so deutlich sagte von **unserem** Einheitplatz.

Ein großes Dankeschön möchte ich an Janne richten, der heute bei uns als Keeper eingesprungen ist und in dieser Position, die er selbst schon lange nicht mehr ausgeübt hatte, sein Bestes gab.

Mannschaftsaufstellung: Janne Till Richter (TW), Yves Krug, Noel Albrecht, Dennis Schaaf, Rocco Scheffler, Maurice Lorenz, Hannes Kersten, Julian Deckert (1), William Kohl, Denis Hein (1), Damiano Zavatta, Ilyas Morgenstern, Finn Letz, Vukasin Desivojevic, Ammar Bro